

1.1 Wahl des Präsidiums des Grossen Rates für das Amtsjahr 2023/2024 (20/WA 81/488)

Präsidentin: Für das Präsidium des Grossen Rates für das Amtsjahr 2023/2024 schlägt die SVP-Fraktion Kantonsrat Andreas Zuber aus Märstetten vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion – **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun den Wahlzettel für das Präsidium des Grossen Rates aus.

Ich bitte die Stimmenzählerinnen und den Stimmenzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

Das bisherige Mitglied des **Ratssekretariates, Bruno Lüscher**, verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		121
- davon leer	2	
- davon ungültig	0	
Massgebende Wahlzettel		119
Absolutes Mehr		60
Es erhielten Stimmen:		
Andreas Zuber		116
Vereinzelte		3

Präsidentin Barbara Dätwyler: Gewählt ist somit Kantonsrat Andreas Zuber. Ich gratuliere ihm zur ehrenvollen Wahl und wünsche ihm ein interessantes und erfolgreiches Amtsjahr. Ich bitte ihn, den Platz an der Spitze des Rates einzunehmen.

Präsident Andreas Zuber: Mit einem überaus ehrenvollen Resultat haben Sie mich soeben in das Präsidium unseres Rates gewählt. Ich danke Ihnen ganz herzlich für das Vertrauen, das Sie in mich setzen. Ich versichere Ihnen, dass ich dieses Amt verantwortungsvoll mit Engagement, aber auch mit Respekt ausüben werde. Ich konnte mich während des vergangenen Jahres als Vizepräsident gut auf die Aufgaben vorbereiten. Dies war dank der umsichtigen Tätigkeit des Büros und der sehr guten Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Parlamentsdienste möglich. Ich durfte an der Seite meiner Vorgängerin, Kantonsrätin Barbara Dätwyler, ein inspirierendes Lehrjahr absolvieren. Ich danke ihr für dieses interessante Jahr. Barbara Dätwyler hat es verstanden, die geschäftlichen Aufgaben des Büros mit abwechslungsreichen Einblicken in Thurgauer Institutionen zu kombinieren. Sie hat die besondere Gabe, Verantwortung und Kompetenzen zu teilen. So, liebe Barbara, hast du mich recht gefordert, als ich die zweite Sitzung

schon alleine leiten musste. Deine offene und herzliche Art wird mir in bester Erinnerung bleiben. Dein herzhaftes Lachen hat manch trockene Sitzung aufgeheitert und den ernsten Beratungen die notwendige Prise Humor eingehaucht. Liebe Barbara, du hast an deiner Antrittsrede Folgendes gesagt: "Die schöne Geste, den Vorgänger oder die Vorgängerin mit einem Blumenstrauss zu verabschieden, möchte ich gerne beibehalten. Vielleicht entsteht dadurch eine neue Tradition." Ich freue mich, diese Tradition weiterzuführen. Vielen Dank, Barbara, für die kameradschaftliche Zusammenarbeit während deines Präsidialjahres.

Für mich ist es eine grosse Ehre, dass mich die SVP-Fraktion für das Amt des Grossratspräsidenten vorgeschlagen hat. Dass ich den Grossen Rat während eines Jahres leiten und als Botschafter des Thurgauer Parlaments unterwegs sein darf, erfüllt mich mit Respekt und Stolz. Ich spüre eine sehr grosse Unterstützung und positiven Zuspruch meiner Frau Eveline, meiner Verwandtschaft und meinem weiteren Umfeld. Dieser Support gibt mir Kraft und Energie, das anspruchsvolle Amt seriös, sorgfältig und mit der erforderlichen Neutralität auszuüben.

Wir bestimmen in diesem Rat, wohin die Reise des Kantons Thurgau gehen soll. Ich ziehe mit meinem beruflichen Hintergrund Parallelen zum Ratsbetrieb. Seit Jahrzehnten beschäftige ich mich mit Schienenfahrzeugen. Wie der Name sagt, fahren diese Fahrzeuge auf einer vorgegebenen Bahn. Das Fahrzeug darf auf keinen Fall entgleisen, denn sonst stoppt die Reise abrupt. Die Ableitung zur Politik und zum Staatsbetrieb sehe ich darin, dass wir die Verfassung, die Gesetze und die Verordnungen achten müssen. Das ist unser vorgespurter Weg, unsere Gleise, die uns leiten und eine sichere Fahrt gewährleisten. Im Stellwerk wird der Fahrweg kontrolliert und so gesteuert, dass keine gefährlichen Situationen entstehen. Als oberste Aufsichtsbehörde des Kantons ist es unsere Aufgabe, den Fahrweg zu überwachen. Wir tun dies, indem wir den Geschäftsbericht des Regierungsrates, der selbständigen kantonalen Anstalten und der Gerichte bestätigen. Nun gibt es beim Schienennetz zum Glück Weichen, mit denen man den Weg ändern kann. Im übertragenen Sinn sehe ich darin unsere Aufgabe, Gesetze zu erlassen, Änderungen anzustossen und im politischen Beratungsprozess zu begleiten. Mit der Behandlung von parlamentarischen Vorstössen, Volksinitiativen, Petitionen und anderen Eingaben tragen wir dazu bei, den Weg vorzuspuren. Unsere Aufgabe ist es, die Weichen für den Kanton Thurgau richtig zu stellen, damit unser Zug mit den 288'800 Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern sicher, rasch und ohne Umweg in die Zukunft fährt. Dabei dürfen wir drei Sachen nie ausser Acht lassen: Erstens sollten wir die Reise in jedem Moment geniessen und dankbar für alles sein, was wir erleben können. Wir schauen zum Zweiten während der Reise aus dem Fenster, um zu sehen, was um uns herum vor sich geht und um uns zu orientieren. Drittens muss uns immer bewusst bleiben, dass wir nie am Ziel sind. Die Reise geht immer weiter, denn der Weg ist das Ziel.

Ich freue mich, dass ich unseren Ratsbetrieb nun ein Jahr lang leiten darf. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen des Büros und den Parlamentsdiensten ist es meine Verantwortung, das Organisatorische sicherzustellen. Die Entscheide, welche wir hier in diesem Saal fassen, müssen wir jedoch gemeinsam tragen und verantworten. Ich wünsche uns dabei gutes Gelingen.